

Aktuelle Themen zur Pflanzenproduktion

In dieser Ausgabe:

Mais - Reifeprüfung 2026	1
Raps - Rapserdfloh	1
Raps - Gräserbekämpfung	3
Winterroggen - Landessortenversuch Ergebnisse 2026	4
Winterroggen - Sortenempfehlungen und Eigenschaften 2026/27	4
Wintertriticale - Landessortenversuch Ergebnisse 2026	5
Wintertriticale - Sortenempfehlungen und Eigenschaften 2026/27	5
Grünland - Narbenpflege nach der Trocken- und Hitzeperiode	6

Hinweis: Um die Aktualität des Hinweises zu gewährleisten bieten wir zusätzlich auch einen Email Versand der Hinweise an. Ebenso ist es möglich den Hinweis komplett auf Email umzustellen (Preisreduktion). Die Postlaufzeiten werden immer länger, so dass eine zeitnahe Zustellung per Brief nicht immer gewährleistet ist. Bitte melden Sie sich unter: henrik.kaefer@lwk-niedersachsen.de oder 05931 403 100

Mais - Reifeprüfung 2026

Ort	Datum	Frühe Sorten		Mittelfrühe Sorten		Mittelspäte Sorten	
		Bis S 220		S 230 - S 250		S 260-280	
		Ges. TS %	Kolb. TS %	Ges. TS %	Kolb. TS %	Ges. TS %	Kolb. TS %
West	18.08.2026 (34. KW)	27,3	33,9	26,3	35,3	24,6	28,7
	24.08.2026 (35. KW)	29,8	41,1	28,3	41	25,4	33,4
	31.08.2026 (36. KW)	32,6	47,5	30,0	46,0	26,7	38,5

Werlte	10.08.2026 (33. KW)	25,3	33,7	24,6	32,5	22,9	21,3
	18.08.2026 (34. KW)	30,0	43,6	27,7	43,1	25,4	34,3
	24.08.2026 (35. KW)	29,9	47,1	28,0	47,4	26,3	41,7
	31.08.2026 (36. KW)	34,2	53,7	30,3	51,7	28,1	45,5

Raps - Rapserdfloh

Wichtig: Der Rapserdfloh ist ein Insekt mit hohem Schädigungspotential. Führen Sie aber bitte trotzdem keine prophylaktischen Maßnahmen durch, sondern beachten Sie stets die Schad-schwellen. Die Erdflöhe sind in ihrer Resistenz gegenüber den Pyrethroiden (Karate usw.) in einigen Landesteilen weit fortgeschritten. Jede unnötige Maßnahme treibt die Resistenz voran.

Die Rapsaussaart ist zu großen Teilen beendet – erste Bestände laufen auf. Sie sollten Ihre Bestände jetzt regelmäßig kontrollieren und **Gelbfangschalen aufstellen**. Andernfalls ist eine gezielte Bekämpfung nicht möglich.

Auflaufphase: In der Auflaufphase der Rapspflanzen ist es wichtig, dass die Schäden an den Keim- und den ersten Laubblättern nicht überhandnehmen. Der Bekämpfungsrichtwert liegt bis zum 3-Blattstadium bei 10% zerstörter Blattfläche. Die folgende Abbildung gibt Ihnen eine Hilfe zur Einschätzung möglicher Fraßschäden. Ist der Bekämpfungsrichtwert durch den Erdfloh erreicht, können Pyrethroide eingesetzt werden (z.B. Karate Zeon 0,075 l/ha oder Shock Down 0,15 l/ha).. Vorbeugende Behandlungen sind nicht sinnvoll, da die Dauerwirkung durch den Blattzuwachs und die vorhergesagten Temperaturen viel zu gering ist. Da die Erdflöhe während des Reifungsfraßes lichtscheu sind, sollten die Behandlungen in den Abendstunden erfolgen. Versuche der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es von Vorteil ist, bei der Behandlung mit einer Wassermenge von 300 l/ha zu arbeiten.

Hinweise zum integrierten Pflanzenschutz



1% Lochfraß am Blatt: < BRW



5% Lochfraß am Blatt: < BRW



10% Lochfraß am Blatt: = BRW



15% Lochfraß am Blatt: > BRW

Ab 4 Blatt Stadium: Den Hauptschaden verursachen die Larven des Rapserrfloh, indem sie im Innern der Blattstiele bzw. des Stängels fressen und dort den Vegetationskegel zerstören. Um dies zu verhindern, ist eine Bekämpfung des Rapserrfloh vor der Eiablage durchzuführen, die allerdings **erst ab dem 4-Blatt-stadium sinnvoll ist. Zur Feststellung, ob mit einer starken Eiablage zu rechnen ist, wird die Aktivität des Rapserrfloh mit Hilfe von Gelbschalen überwacht. Werden innerhalb von drei Wochen mehr als 50 Rapserrflöhe je Gelbschale gefangen, ist die Bekämpfungsschwelle erreicht.** Es ist nicht möglich alle Erdflöhe zu bekämpfen oder die Larven von der Besiedlung der Rapspflanzen abzuhalten. Der mögliche Zeitraum von Zuflug und Eiablage ist zu lang, um ihn vollständig durch den Einsatz von Insektiziden abzusichern. Dies ist auch nicht notwendig. Je nach Entwicklung des Rapsbestandes liegt die Schwelle für die zu tolerierenden Larven bei 3-5 pro Pflanze. Generell gilt, dass gut entwickelte Pflanzen und wüchsige Bestände einen Schädlingsbefall besser kompensieren können. Folgende Bekämpfungsrichtwerte gelten:

Schadsschwellen Übersicht

Zeitraum	Feststellung des Befalls	Bekämpfungsrichtwert (BKR)
Keimblatt bis 3-Blatt	Lochfraß	10 % Blattfläche zerstört
4- bis 6-Blatt	Gelbschalen	> 50 Käfer in 3 Wochen
Oktober bis Dezember	Pflanzen und Blattstiele aufspalten	3 - 5 Larven / Pflanze

Zur Bekämpfung stehen regulär ausschließlich Insektizide aus der resistenzgefährdeten Gruppe der Pyrethroide zu Verfügung. Betrachtet man die verschiedenen Wirkstoffe, so besitzt das Lambda-Cyhalothrin Wirkungsvorteile. Zwei Produkte aus einer anderen Wirkstoffgruppe haben erneut eine Notfallzulassung zur Rapserrfloh bekämpfung erhalten. **Minecto Gold** und **Exirel** enthalten den Wirkstoff Cyantraniliprole. Dieser ist beispielsweise aus der Rapsbeize Lumiposa bekannt. Wichtig ist, dass die Anwendungsbestimmung NG364 eingehalten



wird. Diese besagt, dass auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Cyantraniliprole erfolgen darf. Es kann entsprechend nur eines der erwähnten Produkte eingesetzt werden. Die Beizung mit Lumiposa ist von dieser Bestimmung ausgenommen, sprich auch Lumiposa-gebeizte Bestände dürfen mit Minecto Gold oder Exirel behandelt werden. Die genannten Produkte sind relativ teuer, aufgrund der beschriebenen Resistenz aber ein wichtiger Baustein. Eine Applikation sollte ab dem 4-Blattstadium erfolgen, um einen dann ggf. erforderlichen Wirkstoffwechsel durchzuführen, wenn zum ersten Termin bereits ein Pyrethroid eingesetzt wurde. In Niedersachsen ist Minecto Gold einmal mit 100 g/ha zugelassen. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren wurde die Aufwandmenge reduziert. Daher sollte dieses Produkt in Kombination mit Hasten 1,0 l/ha eingesetzt werden.

Hinweise zum integrierten Pflanzenschutz

Produkt	Wirkstoff g je l	max. Menge/ha ml bzw. g	max. Anz. Anwendungen / Kultur o. Jahr	Bienen- schutz	günstigster Abstand Gewässer	Auflagen Saum- strukturen
Exirel**	Cyantraniliprole 100	400	1	B1	1 m	102-1
Minecto Gold**	Cyantraniliprole 400	100	1	B1	1 m	101-1
Decis forte* / Nuyard*	Deltamethrin 100	75	3	B2	15 m (90%)	103
Karate Zeon, Kusti	Lambda-Cyhalothrin 100	75	2; 10-14 Tage Abstand	B4; NB6623; NN410	5 m (75%)	108
Clayton Sparta Shock Down Cyclone	Lambda-Cyhalothrin 50	150	2	B2	5 m (75%)	108
Kaiso Sorbie Bulldog Top Phytavis Venator	Lambda-Cyhalothrin 50	150	1	B4; NB6623; NN410	5 m (75%)	108
Life Scientific Lambda, Jaguar, Tarak	Lambda-Cyhalothrin 100	75	1	B4; NB6623; NN410	5 m (90%)	108
Sumicidin Alpha EC / Sumi Alpha 5 EC	Esfenvalerat 50	250	2	B2	5 m (90%)	103
Cyperkill Max	Cypermethrin 500	50	2; 3 Monate Abstand	B1	10 m (90%)	109

* Keine Anwendung auf drainierten Flächen

Raps - Gräserbekämpfung

In Mulchsaaten wird durch höheren Gräserbesatz eine Behandlung am schnellsten erforderlich. Bei Herbizidanwendungen im Nachauflauf des Rapses bietet es sich bei frühzeitigem Auflauf von Gräsern an, diese Maßnahme mit einem Gräterspezialisten wie Fusilade Max, Agil S oder Panarex in reduzierter Aufwandmenge zu kombinieren (Belkar, LaDiva Mischungsaufgaben beachten). Tritt im Rapsbestand bereits in stärkerer Dichte größeres Ausfallgetreide im 2 bis 3 Blattstadium auf, sind höhere Aufwandmengen der Gräterspezialisten erforderlich, wie z.B. Fusilade Max mit 1,0 l/ha oder Panarex mit 1,1 l/ha. Bei geringem Befall kann die Bekämpfung des Ausfallgetreides auch in Kombination mit der Insektizid-/oder Fungizid-/Wachstumsreglerbehandlung im 4 bis 6 Blattstadium des Rapses erfolgen. Eine gezielte Bekämpfung von Weidelgrasbesatz bietet sich mit den DIM-Produkten Select 240 EC mit 0,5 l/ha + Radiamix (1,0 l/ha), Brixton mit 1,0 l/ha + Heliosol (1,0 l/ha) als auch Focus Ultra 2,5 l/ha + 1,0 l/ha Dash an. Beachten Sie, dass die Anwendung von Select 240 EC bzw. Brixton nur bis Ende September aus Verträglichkeitsgründen erfolgen sollte.

Als letzte Maßnahme kann nach Vegetationsende eine Behandlung mit Produkten wie z.B. Kerb Flo oder Milestone durchgeführt werden. Die FOP - Produkte zur Bekämpfung des Ausfallgetreides wie z. B. Fusilade Max können nicht in AHL pur ausgebracht werden, Mischungen aus Wasser + AHL im Verhältnis 9:1 sind nach Herstellerangaben möglich, soweit keine weiteren Produkte, insbesondere Fungizide/ Wachstumsregler eingesetzt werden.

Produkt	Max. AWM	Gerste Windhalm	Roggen Weizen Triticale	Fuchsschwanz Weidelgras Trespe	Quecke
Agil-S	1,0	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0	1,5 oder 2 x 0,75
Fusilade Max	1,0 - 2,0	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0	2,0
Targa Super	1,25 - 2,0	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,25	2,0
Panarex	1,25 - 2,25	0,8 - 1,0	0,9 - 1,1	1,25	2,25
Focus Ultra + Dash	2,5 + 2,5	1,5 - 2,0 + 1,5 - 2,0	1,75 - 2,0 + 1,75 - 2,0	2,5 + 1,0	Keine Zulassung im Herbst
Select 240 EC + Radiamix	0,5 + 1,0	0,4 - 0,5 + 1,0	0,5 + 1,0	0,5 + 1,0	Keine Zulassung
Brixton	1,0	0,7	0,7	1,0 + Heliosol 1,0	Keine Zulassung
Kerb Flo	1,875	1,25	1,25	1,875	Keine Zulassung

Winterroggen - Landessortenversuch Ergebnisse 2026

Die aktuellen Sortenempfehlungen im Winterroggen zeigen, dass insbesondere SU Erling, SU Karlsson sowie KWS Fidalgor durch ihre stabilen mehrjährigen Ertragsleistungen überzeugen. SU Erling erreicht mit Relativverträgen von 102 auf Sandböden und 101 auf Lehm Böden die höchsten mehrjährigen Ergebnisse der etablierten Sorten. Auch SU Karlsson und KWS Fidalgor liefern über mehrere Prüffahre hinweg konstante Erträge auf hohem Niveau.

Bei der Sortenwahl sollte neben dem Ertrag besonders die **Mutterkornanfälligkeit** berücksichtigt werden. Mutterkorn stellt im Roggen aufgrund der strengen Vermarktungsanforderungen ein wesentliches Qualitätsrisiko dar. Sorten mit geringer Mutterkornanfälligkeit tragen dazu bei, das Anbaurisiko zu reduzieren. Von den mehrjährig getesteten Sorten weisen hier KWS Emphor und SU Fred die besten Eigenschaften auf.

LSV Winterroggen 2024 - 2026 – Relativverträge (ausschließlich aus behandelter Stufe)

Standortgruppe			Sandböden West						Lehm Böden					
Jahr/Sorte			Jahres-Ergebnis LSV				mehj. Ergebnisse 2022 - 2026 ²⁾		Jahres-Ergebnis LSV				mehj. Ergebnisse 2022 - 2026 ²⁾	
			2024	2025	2026		LSV + WP- bzw. EU Ergebn.		2024	2025	2026		LSV + WP- bzw. EU	
							rel.	Anz. Vers.					rel.	Anz. Vers.
Zahl Versuche			5	4	4	Minderertrag ¹⁾		ZG n ges.	6	6	6	Minderertrag ¹⁾		
KWS Tayo	*	KWS Getreide	96	100	99	-15	98	21 49	99	101	98	-8	99	33
SU Karlsson	*	Saaten-Union	103	99	101	-16	100	17 36	102	102	100	-12	100	28
KWS Emphor	*	KWS Getreide	100	100	99	-11	99	14 29	101	99	99	-10	99	21
SU Erling	*	Saaten-Union	107	102	102	-13	102	14 29	103	102	102	-13	101	21
KWS Fidalgor	*	KWS Getreide	-	102	101	-12	101	10 22	-	101	100	-13	99	17
SU Fred	*	Saaten-Union	-	101	97	-9	97	10 22	-	100	99	-12	100	17
KWS Valentor		KWS Getreide	-	-	101	-14	101	4 11	-	-	103	-17	103	7
SU Fenn	*	Saaten-Union	-	-	101	-14	103	5 12	-	-	101	-9	102	10
Farmaleo		Farmsaat	-	-	99	-13	103	5 12	-	-	-	-	-	-
KWS Erebor	Kurzstroh	KWS Getreide	-	-	103	-11	100	4 11	-	-	99	-9	93	7
Standard dt/ha			77,0	95,2	90,5		88,8		91,7	104,9	98,5		103,4	

* = Varianten des Standardmittels ¹⁾ = relativer Minderertrag der unbehandelten gegenüber der behandelten Stufe

²⁾ = Werte werden nach der Hohenheim-Gülzower-Methode auf Basis der absoluten Einzelergebnisse verrechnet

Winterroggen - Sortenempfehlungen und Eigenschaften 2026/27

LSV Winterroggen 2026 - Sorteneigenschaften

Quelle: Alle Sortenversuche des Bundesgebietes (Beschreibende Sortenliste). Versuche der LWK Niedersachsen stärker berücksichtigt.

Stand: 01.09.2026

Quelle: Alle Sortenversuche des Bundesgebietes (Beschriebene Sortenlisten), Versuche der LWK Niedersachsen starker Berücksichtigung. Stand: 01.09.2026																								
Sorte	Bemerkung	Zulassungsjahr	Züchter/ Vertrieb	Reifezeit	Vermehrungsfläche 2026 (ha, vorl.)		Einstufung BSA		Ertrag Sand West rel. 100 = 88,8 dt/ha	besondere Eigenschaften			Ertragsaufbau			Qualität				Festigkeit gegen				
					2026 NI	2026 D	St. 1	St. 2		standfest	blattgesund	sehr geringe Mutterkornan- fälligkeit	Ähren/m²	Körner/Ähre	TKM	Füllzahl	100-Gewicht	RP-Gehalt	Halm- länge (* = kurz)	Lager	Mehlau	Braunrost	Rhynchosporium	Mutterkom**
KWS Tayo		2020	KWS Getreide	m	409	912	8	8	98				0	0	+	++	0	0	0	0	+	o/-	+	+
SU Karlsson		2023	Saaten-Union	m	315	884	8	8	100				+	+	0	++	+	+	0	0	+	0	+	+
KWS Emphor		2024	KWS Getreide	m	346	785	9	9	99		X	X	+	+	0	++	0	-	+	0	+	+	0	++
SU Erling		2024	Saaten-Union	m	-	160	9	9	102	X	X		++	+	0	+	+	+	0	+	+	0	+	0
KWS Fidalgor		EU 2024	KWS Getreide	m	31	123	7	8	101		X		0	++	+	++	0	-	+	0	+	+	+	+
SU Fred		2025	Saaten-Union	m	209	226	8	8	97	X	X	X	0	+	+	++	0	+	-	+	+	0	+	++
KWS Valentor*		WP III '25	KWS Getreide	m	106	211	[8]	[9]	101		X	X	+	+	+	++	+	-	0	-	+	0	+	++
SU Fenn*		2026	Saaten-Union	m	-	-	9	9	103		X		++	0	+	+	+	0	0	-	+	+	+	+
Farmaleo*		WP III '25	Farmsaat	m	-	60	[9]	[9]	103				-	-	++	+	0	-	0	0	0	0	+	0
KWS Erebor*	Kurzstroh	WP III '25	KWS Getreide	m	60	159	[7]	[7]	100	X		X	0	++	-	++	-	-	++	++	+	0	0	++

* = vorläufige Beurteilung [] = Züchtereinstufung o = durchschnittlich - = unterdurchschnittlich + = überdurchschnittlich m = mittel * = vorläufige Beurteilung 2025

** = die durchgeführte Resistenzprüfung wurde bisher nur an der reinen Hybride

Wintertriticale - Landessortenversuch Ergebnisse 2026

Auf Basis der LSV-Ergebnisse 2024 bis 2026 zeigt die relativ neue Promiso aktuell die überzeugendste Gesamtleistung aus Ertrag und Gesundheit. Die Sorte erreicht sowohl auf Sandböden West (rel. 103) als auch auf Lehm Böden West (rel. 102) die höchsten mehrjährigen Erträge und weist zudem eine gute Blattgesundheit auf. Ebenfalls interessant sind die Neuzulassungen Rugiro und RGT Comebac. Rugiro erzielt besonders auf Sandböden überdurchschnittliche Erträge und überzeugt durch eine gute Blattgesundheit. RGT Comebac zeigt seine Stärken vor allem auf Lehm Böden.

Für Betriebe mit Fokus auf Anbausicherheit bleiben Lumaco und Lombardo die Hauptempfehlung. Beide Sorten verfügen über stabile Ertragsleistungen auf unterschiedlichen Standorten, bei den bekannten Schwächen. Fantastico erreicht durchschnittliche Erträge, bietet jedoch Vorteile durch gute Winterhärte und Standfestigkeit.

LSV Triticale 2024 - 2026 | Relativverträge (ausschließlich aus behandelter Stufe)

Standortgruppe		Sandböden West								Lehmböden West							
Jahr/Sorte	Züchter/Vertrieb	Jahres-Ergebnis LSV				mehrj. Ergebnisse				Jahres-Ergebnis LSV				mehrj. Ergebnisse			
		2024	2025	2026	Minder- ertrag ¹⁾	2022 - 2026 ²⁾ LSV + WP- bzw. EU Ergebn.			Anz. Vers.	2024	2025	2026	Minder- ertrag ¹⁾	2022 - 2026 ²⁾ LSV + WP- bzw. EU Ergebn.			Anz. Vers.
						rel.	ZG	n ges.						rel.	Anz. Vers.		
Zahl	Versuche**	4	4	4		rel.	ZG	n ges.		4	4	4		rel.	Anz. Vers.		
Lumaco	* Syngenta Seeds	105	105	100	-12	100	18	42		100	101	99	-8	99		23	
Bicross	* Saaten-Union	99	99	96	-7	97	12	27		98	101	100	-8	99		15	
Lombardo	* Syngenta Seeds	105	108	99	-10	101	18	43		101	102	98	-14	99		23	
Fantastico	* IG Pflanzenzucht	106	100	99	-9	99	12	27		104	100	95	-10	99		15	
Rivolt	Secobra	98	-	-	-	-	-	-		104	100	96	-12	99		18	
Tributo	Danko	95	98	-	-	-	-	-		99	96	-	-	-		-	
Promiso	* Syngenta Seeds	-	102	103	-4	103	8	19		-	109	103	-5	102		13	
Rugiro	* Hauptsaaen	-	-	102	-7	101	4	9		-	-	104	-6	100		8	
RGT Comebac	* RAGT	-	-	100	-6	99	4	9		-	-	100	-8	102		8	
Trimobe	IG Pflanzenzucht	-	-	101	-11	97	4	5		-	-	102	-10	100		9	
Standard dt/ha		74,2	88,6	88,4		84,1				84,4	99,8	90,2		100,6			

* = Varianten des Standardmittels ** = bei Abweichung ist die Zahl direkt angegeben, z. B. 108⁴

¹⁾ = relativer Minderertrag der unbehandelten gegenüber der behandelten Stufe

²⁾ = Werte werden nach der Hohenheim-Gülzower-Methode auf Basis der absoluten Einzelergebnisse verrechnet; sie beinhalten z. T. auch WP- und EU-Ergebnisse

Wintertriticale - Sortenempfehlungen und Eigenschaften 2026/27

LSV Triticale 2026 - Sorteneigenschaften vorläufig

Quelle: Alle Sortenversuche des Bundesgebietes (Beschreibende Sortenliste), Versuche der LWK Niedersachsen stärker berücksichtigt.

Sorte	Zulassungsjahr	Züchter/ Vertrieb	Reifezeit	Vermehrungs- fläche NI und D (ha, vorläufig)		Ertrag Ein- stufung BSA		Erträge LSV		besondere Eigenschaften				Ertragsaufbau				Festigkeit gegen									
				2026 NI	2026 D	St. 1	St. 2	Sand West rel. 100 = 84,1	Lehm West rel. 100 = 100,6	standfest	blattgesund	Fusarium-tolerant	winterhart	Ähren/m²	Körner/Ähre	TKM	Halm- länge (=kurz)	RP-Gehalt	Lager	Mehltau	Blattseptoria	Rhynchosporium	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Auswinterung ²⁾	
Lumaco	2021	Syngenta Seeds	m	202	585	7	7	100	99		X	X		o	+	-	-	+	-	o	o	o	+	+	+	o/-	
Bicross	2024	Saaten-Union	mfr	76	355	8	8	97	99			X		-	+	o	-	+	-	-	+	+	+	++	++	o/-	
Lombardo	2015	Syngenta Seeds	m	307	2356	7	7	101	99				X	o	o	+	+	-	-	+	-	o	o	-	o	++	
Fantastico	2024	IG Pflanzenzucht	m	243	1191	8	8	99	99	X		X	X	++	-	o	++	o	++	-	+	+	o	+	+	+	
Rivolt	EU 2017	Secobra	m	14	436	7	8	-	99					-	+	-	o	o	o	-	o	o	-	++	1)	o	
Tributo	2023	Danko	m	-	60	7	6	-	-		X		X	-	+	++	o	-	o	++	o	+	++	++	o	++	
Promiso	2025	Syngenta Seeds	m	56	239	8	7	103	102	X	X			+	+	o	o	o	+	+	+	++	+	++	-	1)	
Rugiro*	2026	Hauptsaaen	m	57	251	7	7	101	100		X			-	o	+	o	+	o	+	+	+	+	++	o	1)	
RGT Comebac*	2026	RAGT	m	81	229	9	8	99	102		X			+	+	-	+	-	o	+	o	+	o	++	o	1)	
Trimobe*	2025	IG Pflanzenzucht	m	-	40	8	7	97	100		X	X		o	o	+	-	o	-	++	+	o	++	+	+	1)	

o = durchschnittlich - = unterdurchschnittlich + = überdurchschnittlich m = mittel msp = mittel bis spät ¹⁾ = bisher nicht ermittelt oder eingestuft

* = vorläufige Beurteilung 2026

²⁾ Einschätzung der Winterfestigkeit von Triticale Sorten (Daten 2012 - 2026), Quelle: Guddat (TLLR), Michel (LFA MV)

Grünland - Narbenpflege nach der Trocken- und Hitzeperiode

Infolge der Trockenheit stagnierte das Wachstum der Weidelgräser v. a. auf den sandigen Böden, was auch zu Ertragsrückgängen führte. Die Gräser haben verstärkt Blütenstände geschoben und lassen dadurch mehr Lücken in der Narbe entstehen. „Grüne Inseln“ deuten oftmals auf Queckennester hin, die ihren Wasserbedarf mit Hilfe ihrer tiefreichenden Rhizome besser decken können als das flachwurzeln- de Dt. Weidelgras. Auch jetzt sollten überständige Futterreste bzw. Geilstellen ausgemäht oder besser noch abgemulcht werden. Wichtig dabei ist, dass der Aufwuchs breitflächig dünn (schleierartig) auf der Fläche verteilt liegt. Bei größeren Mengen wäre es sinnvoll - aber auch teuer -, das Material von der Fläche abzufahren, um Narbenschäden durch das in größeren Mengen aufliegende Mähgut zu verhindern.

Auf gestressten Narben mit entstandenen Lücken sind Nach- bzw. Übersaaten (mit GV oder A5) angeraten. **Ausreichend Bodenfeuchtigkeit**, guter Bodenkontakt und eine kurze „Altnarbe“ sind für eine sichere Keimung und das anschließende schnelle Weiterwachsen der jungen Gräser von besonderer Bedeutung. Sie können bei günstigen Witterungsbedingungen noch bis ca. Mitte September durchgeführt werden. Hoher Unkrautbesatz sollte vor der Nachsaat bekämpft werden. Ausreichend vorhandene Blattmasse ist für eine gute herbizide Wirkung unerlässlich. Bei stark verqueckten Flächen hingegen geht häufig kein Weg an einer chemischen Abtötung der Altnarbe mit einem Totalherbizid und anschließender Neuansaat vorbei. **Vorab ist natürlich zu prüfen, ob Glyphosat aus rechtlichen Erwägungen eingesetzt werden darf.**

Rostbefall Auf einigen Grünlandflächen breitet sich derzeit Rost aus. Durch Abnahme der Gehalte an wasserlöslichen Kohlenhydraten verschlechtert sich die Qualität zusätzlich zu den häufig stängelreichen und überständigen Gräsern. Der Aufwuchs wird vom Vieh nur noch ungern aufgenommen. Der Rostpilz bildet keine Toxine, kommt es dennoch zu gesundheitlichen Störungen, so ist das Futter auszutauschen. Vorbeugend ist auf eine ausgewogene Nährstoffversorgung der Flächen, insbesondere mit Stickstoff, zu achten.

Durch das Ausmähen von Geilstellen und überständigem Futter oder frühzeitiges Mulchen befallener Flächen kann einer stärkeren Befallsentwicklung i.d.R. entgegengewirkt werden. Das sporenbildende Material wird dadurch effektiv reduziert. Unter anhaltend feuchten Wetterlagen wird sich der Befall nur wenig, unter Trockenbedingungen hingegen stärker ausbreiten.

Während mit der Sortenwahl bei Neuansaat (Dauergrünland, Feldfutterbau, Zwischenfrucht) die Resistenz der Bestände und damit die Qualität der Futteraufwüchse deutlich beeinflusst werden kann, ist dies bei Nachsaaten auf Dauergrünlandflächen nur bedingt möglich („Verdünnungseffekt“ durch die Altnarbe).

Dennoch sollte auch bei der Sortenwahl für Nachsaaten die Resistenzeigenschaft gegen Roste berücksichtigt werden. Eine kurzfristige Verbesserung der Befallssituation in stark gefährdeten Lagen ist durch Nachsaaten jedoch nicht zu erwarten.

Düngung Auf Flächen, die nur gering mit Stickstoff und auch mit Kalium (gilt für überwiegend Mähflächen) versorgt worden sind, kann in Abhängigkeit von der Bodenversorgung (für Kali) eine Nachdüngung mit o. g. Nährstoffen zum jetzigen Zeitpunkt zweckmäßig sein. Dieses gilt in erster Linie für leichte Standorte. Mehr als 1 bis max. 2 dt KAS/ha sollten allerdings nicht gegeben werden. Sofern reichlich Niederschläge fallen sollten, sind in Kombination mit Wärme dann weitere Stickstoffnachlieferungen aus dem Bodenvorrat zu erwarten. Es sind allerdings auch Flächen vorhanden, auf denen noch eingetrocknete Reste von Gülle nach der Ausbringung infolge der Trockenheit zu finden sind. Die N-Wirksamkeit des noch ungenutzten Gülle-Stickstoffes hängt dabei auch vom Zeitpunkt der einsetzenden Niederschläge und der Niederschlagsmenge ab. Eine Überversorgung mit Stickstoff hat neben wirtschaftlichen Nachteilen auch ungünstige Auswirkungen auf die Winterfestigkeit der Grünlandnarbe. N-Gaben nach Mitte September sollten daher aus pflanzenbaulicher Sicht nicht erfolgen. Bezogen auf den Stickstoff gilt das auch für die Düngung mit Gülle, die über Gülle verabreichten Nährstoffe P und K fördern jedoch wiederum die Winterfestigkeit.

Feldmäuse - wehret den Anfängen Insbesondere auf den schwereren Böden und Moorflächen werden erhöhte Aktivitäten registriert. Insbesondere Neuansaat sollten im Hinblick auf eine Zuwanderung der Mäuse von den Rändern regelmäßig kontrolliert werden. Schon bei Anfangsbefall sollten konsequent Zinkphosphid-haltige Präparate ausgebracht werden! Das gleiche gilt für intakte Altnarben. Nur „befahrene“ Löcher, die auf Mäuseaktivität hinweisen, sollten behandelt werden. Diese erkennt man häufig an unvollständig in die Löcher eingetragenen Grashalmen, Fraßschäden im nahen Umfeld des Schlupflochs und aktiven Laufgängen.

Zur Ermittlung der Besatzstärke bzw. als Hilfe für eine Bekämpfungsentscheidung wird die „Loch-tretmethode“ bei kurzer Grasnarbe empfohlen. Auf den zu bewertenden Flächen werden randnahe Parzellen von je 250 m² (etwa 16 x 16 m) eingemessen. In diesen Parzellen werden alle Mauselöcher zugetreten oder mit Erde aufgefüllt und markiert. Nach 24 Stunden werden dann alle wieder geöffneten Löcher (wgL) gezählt. Die Anzahl wgL steht mit der tatsächlich vorkommenden Zahl aktiver Feldmäuse in einem Verhältnis von etwa 2,5:1. Der Schwellenwert für eine Bekämpfung auf Grünland beträgt 6-9 wgL/250 m².